LOBBY

Claire & Romain,



Marie, Borchardt, 2009



Lonely Hearts Club, Chausseestraße, 2008



Blandine, Parisbar, 2016



Fashionweek, Unter den Linden, 2007

Lena & André,

Borchardt, 2009

Venus, Charlottenburg,

Gisela, Schlachtensee, 2013

Lessiya, Kreuzberg, 2014

Fashionweek, 2014

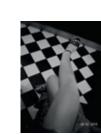


Lessiya, Kreuzberg, 2014

Unter den Linden,

Café Einstein, Unter den Linden, 2005

Hugo Boss Party, Berlinale, 2005







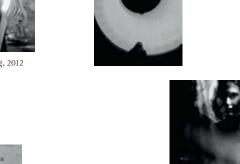
André Rival, Parisbar,

E-Werk, Wilhelmstraße, 2006





Anne, Charlottenburg, 2012







Mastercard, Parisbar, 2010



RESTAURANTS

Monika, Schlachtensee, 2016



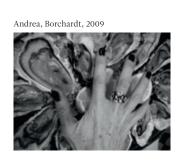
Unter den Linden, 2008



Mirja, Pariser Platz, Brandenburger Tor, 2009



Michel, Parisbar, 2007



Dr,Deborah, Zehlendorf-Mitte, 2008



Katherine,

Bar jeder Vernunft, 2017

Tatjana, Parisbar, 2016



SUITES



Tatjana & Florian,





Turan, Glienicker Park, 2016



Friedrichstadtpalast,





Borchardt, 2007



Ariane, Herkulesufer, 2009

















152, Rue Kant, Parisbar, 2017







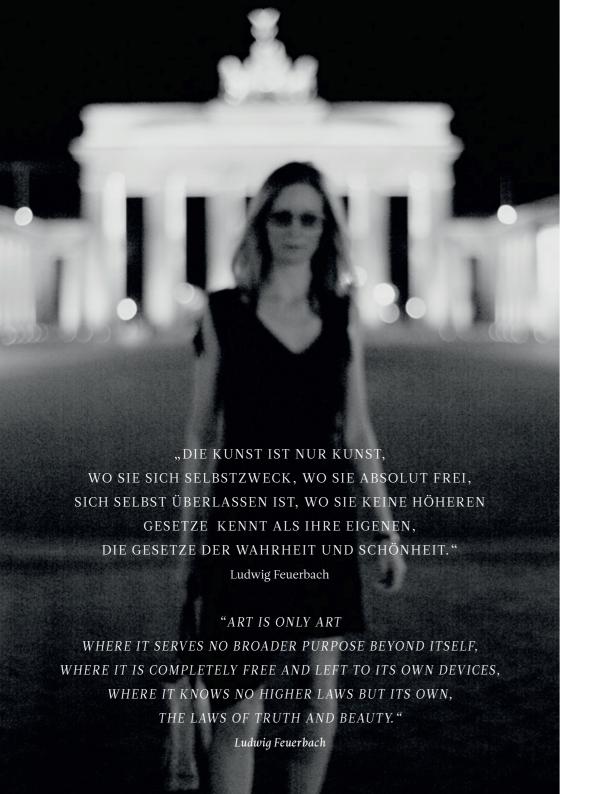
30 05 2017



Lena, Deutsche Oper Berlin, 2010







SO'BERLIN Das (tue

SOY BERLIN Das tue

Drakestraße 1 · 10787 Berlin · Germany

T +49 30 311 722-0 · das-stue.com

DECADES OF DESIRE
ANDRÉ RIVAL — COLLECTION ELLEKE

ANDRÉ RIVAL - ANDRÉ RIVAL, das geistreiche Fotobuch voller sorgfältig ausgedachter, verschmitzter Selbstportraits mit vielen Prominenten, hatte einen unvorhergesehenen Nebeneffekt: Es machte den Künstler selbst zu einem bekannten Gesicht, es folgten viele Fernseh-Auftritte. Das Buch war außerordentlich erfolgreich. Dennoch beschloss André Rival, rastloser kreativer Geist, der er ist, danach eine komplette Kehrtwendung zu machen. Statt sich auf das ihm Bekannte zu fokussieren, begann er, so genannte 'zufällige' Schwarzweißfotos mit auch unbekannten Berliner Nachtclubgängern aufzunehmen. Über einen Zeitraum von 10 Jahren tauchte der Fotograf fast obsessiv in das Berliner Nachtleben ein. Obwohl er versichert, dass es der pure Zufall war, der diese Fotos entstehen ließ, sind die Bilder doch verbunden durch eine Vision, sie erzählen eine fesselnde Geschichte der Stadt Berlin bei Nacht. André Rival kehrte dafür in seine Geburtsstadt Berlin zurück, gerade als New York einiges von seinem Glamour verloren hatte. Die neue/alte Hauptstadt von Deutschland, die eine besondere Aura der coolen Kreativität verströmte, entwickelte sich damals zu einem Magneten für Künstler. In den Goldenen Zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatte Berlin eine vergleichbare Reputation: exotisch und auch ein bisschen gewagt. Obwohl die Stadt heute anders aussieht, haben die Nächte hier immer noch ihren besonderen Glanz, und unartig kann es dabei auch machmal zugehen. Die Fotos von André Rival erinnern mich an einen anderen Berliner Fotografen, dessen Arbeiten ich sehr bewundere: Helmut Newton. Der Stil der Fotografien ist sehr unterschiedlich, aber im Geiste sind beide eng vebunden. Der Titel der Serie, unter dem André Rival seine heimlich bei nächtlichen Streifzügen aufgenommenen Fotos zusammenfasst, ist "Decade of Desire". Sie sind eine aussagekräftige Studie über einen einzigartigen Ort zu einer ganz bestimmten Zeit. Es wird interessant sein, zu sehen, was uns die Bilder in 50 Jahren über Berlin erzählen. Dann sollten sie betrachtet werden, aber eben auch heute. Elisabeth Biondi, New York 2013

ANDRÉ RIVAL-ANDRÉRIVAL, his witty book of carefully thought-out and impish self-portraits alongside personalities, had an unforeseen effect. He became a known German personality himself, soon amassing TV-invitations galore. The book was hugely successful, and André being a creatively restless spirit decided to make a 360-degree turn. Instead of focusing on the well known, he decided to take what he calls 'accidental' black and white pictures of himself next to Berlin's unknown club creatures. His almost obsessive pursuit of Berlin nightlife lasted ten years. Although André claims that chance alone allowed his pictures to happen, the images nevertheless are cohesive in vision and together form an authoritative account of nighttime Berlin. André returned to his hometown Berlin just as New York lost some of its glamour. The new/old capitol of Germany was turning into a magnet for artists and developed an aura of cool creativity. In the Roaring Twenties Berlin had a similar reputation for the exotic and risqué. While it is different now, the nights are still glittering and still a bit naughty. André's pictures remind me of another Berlin photographer whose work I greatly admire, Helmut Newton. They are different in the style of photography but connected deeply in spirit. André's title for these pictures taken on the sly while he prowled the nightly events is "Decade of Desire." They add up to a significant study of a particular time in a singular place. I wonder what they will tell me about Berlin in 50 years? I do know they should be looked at then, as well as right now. Elisabeth Biondi, New York 2013

Elisadein Bionai, New York 2